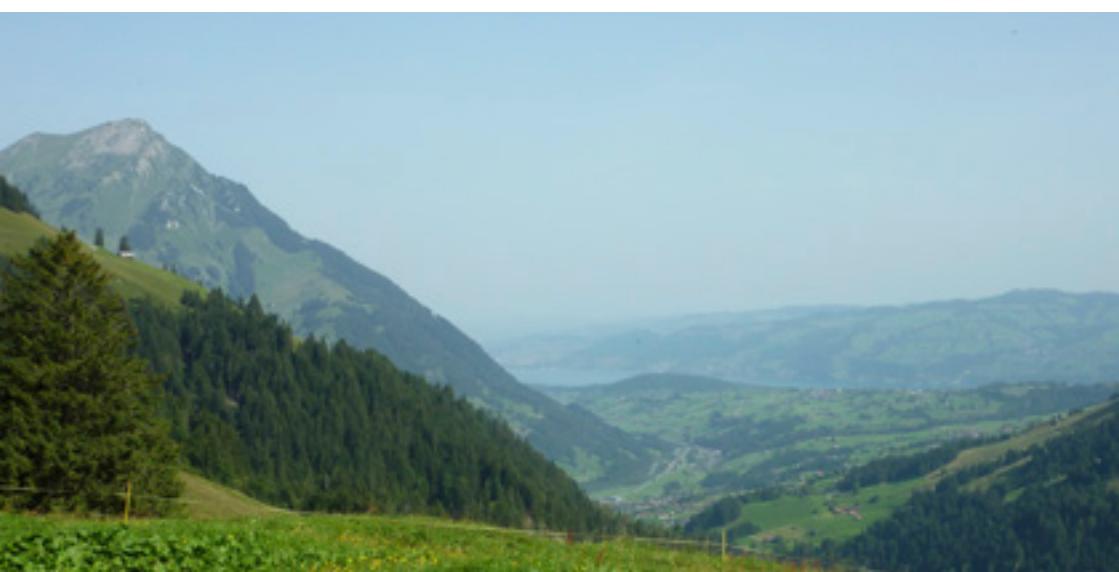




bernische krebsliga
ligue bernoise contre le cancer

Jahresbericht 2014



Unsere Beratungen sind kostenlos:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr

Bibliothek:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr

Brust-Screening Kanton Bern

Marktgasse 55 Tel. 0800 13 24 24
Postfach 184 Fax 031 313 24 20
3000 Bern 7
info@brustscreening-bern.ch

Die Bernische Krebsliga setzt sich für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen ein. Sie unterstützt die Krebsprävention und Krebsbekämpfung. Sie ist ein konfessionell und politisch unabhängiger, gemeinnütziger Verein. Als Non-Profit-Organisation ist die Bernische Krebsliga auf Spenden angewiesen.

Postkonto Nr. 30-22695-4
IBAN CH23 0900 0000 3002 2695 4

Unterstützen Sie die Arbeit der Bernischen Krebsliga – werden Sie Mitglied.

Der Beitrag für die Jahresmitgliedschaft beträgt CHF 30.–.
Eine Mitgliedschaft auf Lebenszeit kostet Sie einmalig CHF 300.–.

Gerne informieren wir Sie ausführlich über die einzelnen Dienstleistungen. Unsere Beratung im Kanton Bern steht Personen offen, die von Krebs betroffen sind, sowie Angehörigen und Bezugspersonen und ist kostenlos.



Die Bernische Krebsliga trägt das ZEWO Gütesiegel. Das Gütesiegel steht für einen zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der Mittel.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten	4
2. Grundlagen	6
3. Tätigkeitsbericht	7
4. Gremien und Arbeitsgruppen	11
5. Finanzen	14
6. Mitglieder	18
7. Ausblick	18

1. Vorwort des Präsidenten

Die Bernische Krebsliga blickt auf ein spannendes, von Veränderungen geprägtes Jahr zurück. Immer mehr Menschen mit Krebs und/oder ihre Nahestehenden suchen unsere Geschäftsstelle in Bern und unsere Kontaktstellen in Biel, St-Imier, Langenthal, Burgdorf und Thun auf. Täglich stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kontakt mit Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen. Sie beraten und unterstützen in jeder Phase der Krankheit. Es ist eine herausfordernde Aufgabe, die unser Team mit grossem Engagement, viel Einfühlungsvermögen, hoher Motivation und Professionalität ausführt. Neben den Kernaufgaben der Beratung und Unterstützung setzen wir uns auch stark in der Förderung der Selbsthilfe, der Information, der Krebsforschung und der Früherkennung ein.

Alle Mitarbeitenden engagieren sich für eine gemeinsame Sache: Gemeinsam gegen Krebs – wir wollen dazu beitragen, das Krebsrisiko zu senken, Leid zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. An dieser Stelle danke ich dem gesamten Team der Bernischen Krebsliga für den geleisteten Einsatz im vergangenen Jahr.

Diese Arbeit wäre nicht möglich, wenn wir nicht von unseren Mitgliedern, Spendern und Freunden finanziell unterstützt würden. Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war der Benefiz-Anlass «Humor trotz Krebs» des Berner Komikers Thomas Leuenberger, der selber an Krebs erkrankt ist. In seiner lustigen, aber auch sehr berührenden «Baldrian»-Show zeigte er, wie der Humor ihm, seinen Angehörigen und dem Personal im Spital letztlich half, der Krankheit die Stirn zu bieten. Thomas Leuenberger und seine Musikerfreunde traten gratis für die Bernische Krebsliga auf. Ebenfalls sehr dankbar sind wir Ana Aeschbacher, die mit ihrem grossen Zumbathon fast 10000 Franken sammelte. Ein weiterer grosser Dank geht an Roger Rubi; mit seinem Kampfsportanlass «fight4glory» in Biel mobilisierte auch er eine stattliche Summe für die Krebsbekämpfung und die Unterstützung von Betroffenen.

Nach neun Jahren werde ich aufgrund der Amtszeitbeschränkung die Bernische Krebsliga verlassen. Der Krebsliga vorzustehen war eine sehr schöne und befriedigende Aufgabe. Ich danke insbesondere meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Der Bernischen Krebsliga wünsche ich weiterhin gutes Gedeihen und Wirken zugunsten der Krebsbetroffenen und ihrer Angehörigen.

Dr. med. Stefan M. Birrer
Präsident



2. Grundlagen

2.1 Zweck und Aufgaben der Bernischen Krebsliga

Krebs fordert heraus. Die Bernische Krebsliga setzt sich dafür ein,

- dass sich Menschen mit Krebs sowie ihre Angehörigen und Bezugspersonen mit der Krankheit und deren Folgen möglichst angstfrei und in Ruhe auseinandersetzen können.
- dass die Lebensqualität der Betroffenen gewahrt wird oder die Auswirkungen der Krankheit auf den Alltag zumindest gelindert werden.
- dass krebskranke Menschen möglichst ungehindert am sozialen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.
- dass das Wissen und der Austausch von Erfahrungen im Umgang mit Krebs zunehmen.
- dass das Bewusstsein betreffend Prävention und Früherkennung von Krebs in der Berner Bevölkerung erhöht wird.
- dass die Forschung im Bereich Krebs an den Berner Hochschulen aktiv betrieben wird.

Die Bernische Krebsliga ist in einem Umfeld tätig, das einer intensiven interdisziplinären und interinstitutionellen Zusammenarbeit bedarf. So pflegt sie gute Kontakte zu allen Spitätern, aber auch zu vielen Onkologen, Psychoonkologen sowie anderen Fach- und Hausärzten im Kanton Bern. Wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten der Gemeinden und Spitätern wie auch mit einer Vielzahl an nichtstaatlichen Organisationen, die sich um die sozialen, medizinischen und psychischen Bedürfnisse von Krebskranken kümmern.

Die Finanzierung der Bernischen Krebsliga erfolgt neben einem Beitrag der öffentlichen Hand durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate und eine Beteiligung an den Erfolgen der Spendenaufrufe der Krebsliga Schweiz.

2.2 Nationale Strategie gegen Krebs

Die Gesundheitsdirektorenkonferenz und der Bundesrat genehmigten im Jahr 2013 erstmalig eine nationale Strategie gegen Krebs¹. Die Strategie

für die Jahre 2014 bis 2017 ist die gemeinsame Grundlage für die Krebsbekämpfung in der Schweiz und will unter anderem die integrierte Versorgung und die Früherkennung verbessern. Ende August 2013 hat die Krebsliga Schweiz die Verantwortung für die Gesamtprojektleitung übernommen. Die Bernische Krebsliga begrüßte diesen Schritt und versucht nun im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zur Umsetzung der Strategie im Kanton Bern zu leisten, dies unter anderem in den Bereichen Brustkrebs-Früherkennung und Palliative Care.

2.3 Krebs im Kanton Bern

Aufgrund von Extrapolationen aus anderen Kantonen gehen wir davon aus, dass im Kanton Bern jedes Jahr über 4600 Menschen neu an Krebs erkranken, dass pro Jahr rund 2000 Todesfälle als Folge von Krebs auftreten und dass rund 13 500 Betroffene in unserem Kanton leben. Bald werden wir über genauere Zahlen verfügen, da Mitte 2013 das Krebsregister des Kantons Bern seinen Betrieb aufnehmen konnte. Die Bernische Krebsliga hat sich im Vorfeld für die Schaffung des Krebsregisters eingesetzt. Dieses ist für die Verbesserung der Prävention, der Früherkennung und der Therapie von Krebs sehr wichtig. Nicht zuletzt verfügt der Kanton damit auch über ein Instrument für die Evaluation des Brust-Screenings (s. Kapitel 3.5).

3. Tätigkeitsbericht

3.1 Beratung und Unterstützung

Die Beratung und Unterstützung ist der Kernauftrag unserer Liga. Wir bieten kostenlose Unterstützung für Menschen mit Krebs und ihre Nahestehenden. Wir reden über die vielfältigen Herausforderungen, die der Krebs neben allen medizinischen Fragen mit sich bringen kann. Dies kann verschiedene Bereiche umfassen, im Wesentlichen die folgenden drei Felder:

- **Soziales und Finanzen:** Familie, Umfeld, Erwerbstätigkeit, Versicherungs-, Rechts- und Finanzfragen
- **Psyche:** Beziehungen, verändertes Körperbild, Abhängigkeiten, Sexualität, Gestaltung neuer Lebenssituationen
- **Existenz:** Sinn des Lebens, Glaubensfragen, Abschied, Sterben

¹ http://www.nationalegesundheit.ch/fileadmin/dateien/themen/Nationale_Strategie_gegen_Krebs_2014_-_2017.pdf

Dabei steht der Mensch für uns klar im Vordergrund. Wir gehen von der Haltung aus, dass jeder Mensch letztlich der Experte für sich selber ist, wir können ihm als Lotsen nur helfen, selber einen Weg zu finden. Unsere Dienstleistungen sind niederschwellig verfügbar, in aller Regel kostenlos, aber von hoher Qualität. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachleuten ist für uns selbstverständlich.

Auch im Berichtsjahr wurden unsere Beratungsdienstleistungen intensiv in Anspruch genommen. Unsere Beraterinnen und Berater führten während 466 Stunden Kurzberatungen durch. Diese erfolgten oft telefonisch. Bei persönlichen Beratungsgesprächen konnten in Bern, Biel, Burgdorf, Langenthal, Moutier, St-Imier und Thun 522 Personen individuell begleitet werden – pro Klient oder Klientin kam es dabei zu durchschnittlich fünf Kontakten.

Im Rahmen des von Martin Nobs aufgebauten Beratungsangebots «Aufsuchende Familienbegleitung» wurden fünf Familien begleitet.

Insgesamt konnten wir im Jahr 2014 205 Klientinnen und Klienten finanziell unterstützen – dies mit einer Summe von über 460 000 Franken. Dabei wurden krankheits- und therapiebedingte Kosten übernommen, die keine andere Institution trägt, zudem wurde wichtige finanzielle Überbrückungshilfe geleistet.

3.2 Förderung der Selbsthilfe

Es ist uns ein grosses Anliegen, die Selbsthilfe zu fördern. Im Kanton Bern sind zwölf Selbsthilfegruppen rund um Krebs aktiv. Sechs davon treffen sich regelmässig in den Räumlichkeiten unserer Geschäftsstelle. Weiter bestehen drei durch unsere Mitarbeitenden geleitete Gesprächsgruppen zu den Themen «Brustkrebs», «Stoma» und «Angehörige».

Die Selbsthilfegruppen sind selbstständig organisiert und können bei Bedarf auf die fachliche Unterstützung unserer Mitarbeitenden zurückgreifen. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und angenehm. Auf unserer Website finden sich weitere Informationen zu den verschiedenen Gruppen.

Die Förderung der Selbsthilfe und der Gesundheitskompetenz ist auch ein Kernpunkt der nationalen Strategie gegen Krebs. Wir unterstützen in diesem Zusammenhang gemeinsam mit der Krebsliga Schweiz und der Genfer Krebsliga ein schweizweites Projekt der Berner Filmemacherin und Regisseurin Gabriele Schärer mit 15 000 Franken. Ziel dieses Projekts ist es, Fachleute für die Förderung des Selbstmanagements der Patientinnen und Patienten zu trainieren.

3.3 Information und Prävention

Es besteht eine grosse Nachfrage nach Informationen zu Krebs. Erneut konnten wir ein reichhaltiges Jahresprogramm mit diversen Vorträgen, Workshops und Kursen durchführen, mit dem wir rund 1000 Personen erreichten.

Unsere umfangreiche Bibliothek wie auch die Website werden von Krebskranken, Angehörigen und Interessierten in hohem Masse genutzt.

Sehr wichtig sind die Informationsbroschüren rund um Krebs. Die Bernische Krebsliga hat 2014 Broschüren im Wert von rund 70 000 Franken an Betroffene, Angehörige, Fachpersonen und Interessierte kostenlos abgegeben.

Die nationale Solidaritäts- und Präventionskampagne für Brustkrebs «Bekenne Farbe, die Schweiz sieht pink» vom 23. Oktober 2014 wurde von unserem Brust-Screening-Team organisiert. Viele Passantinnen und Passanten nahmen von unserem Stand am Berner Hauptbahnhof und dem Lichermeer auf dem Waisenhausplatz Kenntnis und unterstützten die Aktion ideell und finanziell. Dabei durften wir auf eine starke Unterstützung der Krebsliga Schweiz zählen, wofür wir an dieser Stelle sehr herzlich danken.

3.4 Forschung, Nachwuchs- und Innovationsförderung

Die Unterstützung von lokalen Forschungsprojekten, die Nachwuchsförderung und Förderung der Innovation sind ebenfalls Kernanliegen unserer Liga. Wir haben im Raum Bern diverse Forschungsprojekte mit insgesamt 287 000 Franken unterstützt. Speziell erwähnen möchten wir das unter anderem von uns unterstützte Computerprogramm BraTumIA zur Erkennung bösartiger Hirntumore, welches international für Eureo sorgte.

Zusammen mit dem Ruderclub Wohlensee wurde im Jahr 2014 ein neues Angebot «Rudern mit Krebsbetroffenen» lanciert. Es soll Krebsbetroffenen einen sehr niederschwelligen Zugang zu Ruderausfahrten auf dem Wohlensee ermöglichen. Rudern ist eine schonende, verletzungsarme Bewegungsart, die Teamerlebnisse in der Natur ermöglicht. Dieses Projekt wird auch von der Krebsliga Schweiz finanziell unterstützt, wofür wir uns sehr herzlich bedanken.

Sehr wichtig ist der Bernischen Krebsliga die Förderung von Palliative Care im Kanton Bern. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern hat im Januar 2014 ein neues Konzept für Palliative Care präsentiert. Leider fehlen dem Kanton die Mittel, um dem Thema wirklich Schub zu verleihen. Unsere Liga ist der Meinung, dass in erster Linie ein Kulturwandel in den bestehenden Versorgungsstrukturen initiiert werden muss und dass die Vernetzung und die integrierte Versorgung zu fördern sind. Da dies über die Kantonalsektion von palliativ.ch zu erfolgen hat, haben wir uns entschlossen, palliative bern zu stärken und zu unterstützen. Es ist uns eine Freude, dass nun wir die Geschäftsstelle von palliative bern betreuen dürfen. Wir sind überzeugt, damit künftig einen Beitrag zur Förderung der Palliative Care leisten zu können.

3.5 Brust-Screening Kanton Bern

Im Dezember 2014 durfte das qualitätskontrollierte Früherkennungsprogramm des Kantons Bern bereits auf eineinhalb Jahre Betrieb zurückblicken. Die während dieser Zeit gesammelten Erfahrungen resultierten in einer Vielzahl von Optimierungen, die dazu beitrugen, die Abläufe im Berner Programm effizienter und sicherer zu gestalten. Im September 2014 erhielt das Programm Verstärkung durch Herrn Dr. med. Klaus Peter Riester, Facharzt für Radiologie. In seiner Funktion als neuer medizinischer Leiter kann er seine langjährigen Erfahrungen aus dem deutschen Mammografie-Screening und wertvolles Fachwissen einbringen.

Für die Periode von September 2013 (offizieller Start nach Ablauf der Pilotphase) bis September 2014 wurden erstmals Auswertungen durchgeführt. In der Berichtsperiode konnten insgesamt rund 85 000 Frauen aus dem ganzen Kanton schriftlich über das Früherkennungsprogramm informiert werden; 15 550 Frauen liessen eine Untersuchung in einem

der Partnerinstitute durchführen. Jede Teilnehmerin sowie ihre Gynäkologin oder ihr Hausarzt erhielten eine schriftliche Befundmitteilung, und dies durchschnittlich bereits nach dreieinhalb Tagen. Alle Mammografie-Aufnahmen wurden von zwei unabhängigen Radiologinnen oder Radiologen begutachtet, bei Auffälligkeiten im Brustgewebe wurde die Fachgruppe für eine weitere Beurteilung hinzugezogen. In der Folge wurden 775 Frauen (knapp 5 %) zu weiteren Abklärungen aufgeboten. Diese Zahl entspricht den Anforderungen gemäss «Qualitätsstandards für die organisierte Brustkrebs-Früherkennung in der Schweiz» (siehe nächsten Abschnitt).

Der Nutzen und auch die Qualität von Screeningprogrammen werden immer wieder – auch in der Öffentlichkeit – diskutiert. Die von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe unter Leitung der Krebsliga Schweiz entworfenen neuen Qualitätsstandards sind seit Mitte November 2014 beim Bundesamt für Gesundheit in Beurteilung. Das Berner Programm erfüllt die meisten Kriterien bereits heute. Die Bernische Krebsliga begrüßt eine schweizweit einheitliche, hochstehende Qualitätssicherung für Früherkennungsprogramme. Nur auf dieser Basis kann künftig eine aussagekräftige Evaluation über Brustkrebs-Früherkennungsprogramme durchgeführt werden.

4. Gremien und Arbeitsgruppen

4.1 Vorstand

Name	Funktion / Ressort	Amtsjahre
Dr. med. Stefan Birrer	Präsident, Programmverantwortlicher Brust-Screening	9
Barbara Hürlmann, Pflegeexpertin NMS (bis 5.6.2014)	Vizepräsidentin, Kontakte zur Krebsliga Schweiz	5
Christoph Wytttenbach, Notar	Treasurer	12
Prof. Dr. med. Markus Borner	Innovationsförderung	8

Markus Hächler, lic. phil. hist.	Kommunikation – Fundraising – Marketing	7
Prof. Dr. med. Thomas Krause	Kommunikation – Fundraising – Marketing	9
Prof. Dr. med. George Thalmann	Forschung	9
Ursula Theiler, lic. iur., Fürsprecherin	Juristisches und Personal	5
Dr. med. Armin Thöni (bis 5.6.2014)	Brust-Screening	<1

4.2 Geschäftsführung und Sekretariat

Name	Funktion	Dienstjahre
Dr. pharm. Christine Aeschlimann Guggisberg, EMBA, 90 %	Geschäftsführerin	1
Janine Mettauer, 70 %	Empfang, Spenden und Mitglieder, IT-Support, Website und Newsletter	7
Jacqueline Fischer Pulfer, 70 % (bis 30.6.2014)	Empfang, Forschungsprojekte und Veranstaltungen, Präventionsdelegierte und Betreuung Vorstand	12
Julia Brandenberger, 80 % (ab 1.3.2014)	Empfang, Finanzen allg., Debitoren und Kreditoren Brust-Screening	<1
Sabine Trachsel, 40 % (ab 1.9.2014)	Forschungsprojekte, Betreuung Vorstand	<1

4.3 Beratung und Unterstützung

Name	Funktion	Dienstjahre
Regula Gautschi, Pflegefachfrau AKP, 90 %	Leiterin Beratung und Unterstützung, Beraterin für Region Biel, Seeland, Berner Jura	9

Daniel Balmer, Sozialarbeiter FH, 80 %	Berater für Region Berner Oberland	2
Simone Buchmüller, Sozialarbeiterin BSc FH, 80 %	Beraterin für Region Emmental-Oberaargau	4
Pascal Lüchinger, Sozialarbeiter BSc FH, 80 %	Berater für Region Biel, Seeland, Berner Jura	1
Kathrin Sommer, Pflegefachfrau HF, 80 %	Beraterin für Region Bern	15

4.4 Brust-Screening

Name	Funktion	Dienstjahre
Dr. med. Chris De Wolf, FMH Prävention und Gesundheitswesen (bis 30.6.2014)	Medizinischer Co-Leiter im Mandatsverhältnis	extern
Dr. med. Peter Cerny, FMH Radiologie (bis 31.8.2014)	Medizinischer Co-Leiter im Mandatsverhältnis	extern
Dr. med. Klaus-Peter Riester (ab 1.9.2014)	Ärztlicher Leiter	<1
Christine Kipfer, 80 % (ab 15.2.2014)	Administrative Programmleiterin	<1
Jelena Sollberger, 80 %	Gruppenleiterin	1
Deniz Kartal, 100 % (ab 1.4.2014)	Sachbearbeiterin	<1
Fabienne Joliat, 80 % (ab 1.2.2014)	Sachbearbeiterin	<1
Esther Siegenthaler, 60 %	Sachbearbeiterin	1

5. Finanzen

Die Betriebsrechnung 2014 der Bernischen Krebsliga schliesst mit einem Gewinn von rund 230000 Franken ab. Dieser ist in erster Linie auf eine Nachforderung an den Kanton für das Brust-Screening aus dem Jahr 2013 zurückzuführen.

BETRIEBSRECHNUNG (in CHF)	2014	2013
BETRIEBSERTRAG		
Spenden, Erbschaften, Legate, Mitgliederbeiträge		
	751'967.17	884'771.12
Spenden aus KLS	1'241'328.54	1'072'455.60
Spenden aus anderen Krebsligen	22'400.00	0.00
Beiträge Kantone (GEF MSPZ)	953'236.75	750'000.02
Beiträge BSV-Leistungsvertrag	190'191.20	236'197.90
Beiträge privatwirtschaftliche Betriebe	127'793.55	132'274.00
Dienstleistungsertrag	3'060'746.70	848'754.25
Warenertrag	57.50	0.00
Verluste auf Forderungen	4'800.00	-20'000.00
Ertragsminderungen (MWST)	-58'347.45	-42'659.60
TOTAL BETRIEBSERTRAG	6'294'173.96	3'861'793.29
PROJEKTAUFWAND		
Sachaufwand		
Beiträge an KL-Projekte	-3'203.90	-3'834.60
Beiträge an Dritte	-3'268'909.35	-1'775'016.95
Dienstleistungsaufwand	-311'517.09	-410'099.90
Warenaufwand	-71'534.50	-73'545.30
Raumaufwand	-113'924.85	-107'027.10
Aufwand für Mobilien	-21'425.40	-1'948.70
Aufwand für EDV	-42'826.60	-31'464.70
Transportaufwand	-1'525.44	-4'693.90
Aufwand für Zahlungsverkehr, Versand (Porti)	-128'861.55	-32'800.80

Verwaltungsaufwand, Literatur, Gebühren	-172'113.89	-129'342.09
Abschreibungen	-22'709.30	-24'127.80
Aufwandminderung z.L. Dritter (Verr. Investitionskosten MSPZ)	-20'400.00	-20'684.60
Personalaufwand		
Löhne	-861'166.90	-668'369.45
Sozialversicherungen	-173'122.15	-142'125.47
Sonstiger Personalaufwand	-42'861.65	-15'707.00
DIREKTER PROJEKTAUFWAND	-5'256'102.57	-3'440'788.36
ADMINISTRATIVER AUFWAND		
Sachaufwand		
Beiträge an KL-Projekte	-5'650.00	-5'649.00
Beiträge an Dritte	-1'500.00	-2'030.00
Fundraisingaufwand von KLS	-181'379.51	-158'006.58
Präventionsaufwand von KLS	-194'381.37	-161'685.30
Dienstleistungsaufwand	-81'242.80	-55'232.30
Raumaufwand	-12'904.30	-12'877.25
Aufwand für Mobilien	-2'427.90	0.00
Aufwand für EDV	-15'122.45	-8'043.16
Transportaufwand	-808.00	-1'020.70
Sachversicherungen	-3'552.70	-2'380.60
Aufwand für Zahlungsverkehr, Versand (Porti)	-11'690.32	-34'330.22
Verwaltungsaufwand, Literatur, Gebühren	-23'000.50	-33'942.00
Abschreibungen	-1'571.80	-1'822.10
Personalaufwand		
Löhne	-269'500.70	-262'871.10
Sozialversicherungen	-52'130.20	-50'051.22
Sonstiger Personalaufwand	-38'555.96	-66'747.69
ADMINISTRATIVER AUFWAND	-895'418.51	-856'689.22

ZWISCHENERGEBNIS 1	142'652.88	-435'684.29
Kurserfolg Finanzanlagen	128'330.24	153'297.43
Zinsen, Dividenden Finanzanlagen	72'096.69	56'347.22
Zinsen für Liquidität, Darlehen	894.01	1'179.80
Verwaltungsaufwand Finanzanlagen	-21'373.22	-23'285.62
FINANZERGEBNIS	179'947.72	187'538.83
ZWISCHENERGEBNIS 2	322'600.60	-248'145.46
Entnahme aus Fondskapital	37'773.67	57'117.77
Zuweisung an Fondskapital	-127'148.05	-308'525.85
ERLÖSFONDSERGEBNIS	-89'374.38	-251'408.08
JAHRESERGEBNIS 1	233'226.22	-499'553.54
Ausserordentlicher Ertrag	375.70	0.00
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG	375.70	0.00
Zuweisung an Organisationskapital (Bildung Wertschwankungsreserve)	-600.00	-57'000.00
Äufnung Familienfonds	0.00	0.00
Zuweisung an Organisationskapital	-233'001.92	0.00
Entnahme aus Organisationskapital	0.00	556'553.54
VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL	-233'601.92	499'553.54
JAHRESERGEBNIS 2	0.00	0.00

BILANZ (in CHF)	31/12/14	31/12/13
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	934'611.24	515'425.47
Forderungen	335'604.28	438'319.93
Aktive Rechnungsabgrenzungen	661'054.49	884'918.68
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	1'931'270.01	1'838'664.08
Finanzanlagen	2'948'146.00	2'900'020.32
Langfristige Forderungen (Investitionskosten MSPZ)	122'400.00	142'800.00
Sachanlagen	13'804.40	38'085.50
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	3'084'350.40	3'080'905.82
TOTAL AKTIVEN	5'015'620.41	4'919'569.90
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	218'787.05	76'861.09
Forschungsgesuche	249'000.00	313'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	75'430.05	380'281.80
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	543'217.10	770'142.89
TOTAL FREMDKAPITAL	543'217.10	770'142.89
Familienfonds	145'982.46	61'408.08
Fonds Beratung (Direkthilfe)	93'800.00	90'000.00
Fonds Forschung	101'000.00	100'000.00
TOTAL FONDSKAPITAL	340'782.46	251'408.08
Erarbeitetes freies Kapital	3'723'020.85	3'490'018.93
Wertschwankungsreserven	408'600.00	408'000.00
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	4'131'620.85	3'898'018.93
TOTAL PASSIVEN	5'015'620.41	4'919'569.90



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung
der Bernischen Krebsliga, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Bernischen Krebsliga für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei dem geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemiss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Bern, 13. März 2015 luh/stm

Von Graffenried AG Treuhand

Peter Geissbühler
dpl. Wirtschaftsprüfer
Zuglauer Revisionsexperte

Hubert Lüthi
dpl. Wirtschaftsprüfer
Zuglauer Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)
Leistungsbericht

6. Mitglieder

Per Ende 2014 zählte die Bernische Krebsliga 3880 Mitglieder (davon 1752 lebenslänglich).

7. Ausblick

Die Bernische Krebsliga wird sich in den kommenden Jahren auf eine weiterhin steigende Zahl an Beratungen ausrichten. Dabei wollen wir neben der Geschäftsstelle in Bern unsere externen Kontaktstellen in St-Imier, Biel, Thun, Burgdorf und Langenthal ausbauen und den Zugang für Betroffene und Angehörige generell erleichtern.

Wir werden, wenn möglich, die Bildung neuer Selbsthilfegruppen fördern und begleiten. Die bestehenden Selbsthilfeangebote werden wir weiterhin bestmöglich unterstützen.

Die aufsuchende Familienbegleitung wird aufrechterhalten und, sofern die finanziellen Möglichkeiten bestehen, ausgebaut.

Im Bereich Palliative Care werden wir mithelfen, die bestehenden Angebote besser zu vernetzen.

Das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm muss konsequent auf die hoffentlich bald in Kraft tretenden neuen Qualitätsstandards ausgerichtet und kontinuierlich verbessert werden. Eine Integration der Abklärungen in das bestehende Programm oder zumindest eine bessere Vernetzung mit den Abklärungsstandorten wird geprüft.

An den Berner Hochschulen werden wir die Forschung und die Nachwuchsförderung rund um Krebserkrankungen weiterhin im bestehenden Rahmen unterstützen.

Geschäftsstelle

Marktgasse 55 Tel. 031 313 24 24
Postfach 184 Fax 031 313 24 20
3000 Bern 7
info@bernischekrebsliga.ch

Spendenkonto: Postfinance 30-22695-4

Geschäftsführung

Christine Aeschlimann Guggisberg,
Dr. pharm., EMBA Tel. 031 313 24 23
christine.aeschlimann@bernischekrebsliga.ch

Beratung und Unterstützung

Leitung Psychosoziale Beratung

Regula Gautschi Tel. 031 313 24 21
regula.gautschi@bernischekrebsliga.ch

Beratungen Stadt Bern und Umgebung

Kathrin Sommer Tel. 031 313 24 22
kathrin.sommer@bernischekrebsliga.ch

Beratungen Biel, Seeland, Berner Jura

Regula Gautschi Tel. 031 313 24 21
regula.gautschi@bernischekrebsliga.ch
Pascal Lüchinger Tel. 031 313 24 27
pascal.luechinger@bernischekrebsliga.ch

Beratungen Emmental-Oberaargau

Simone Buchmüller Tel. 031 313 24 28
simone.buchmueller@bernischekrebsliga.ch

Beratungen Berner Oberland

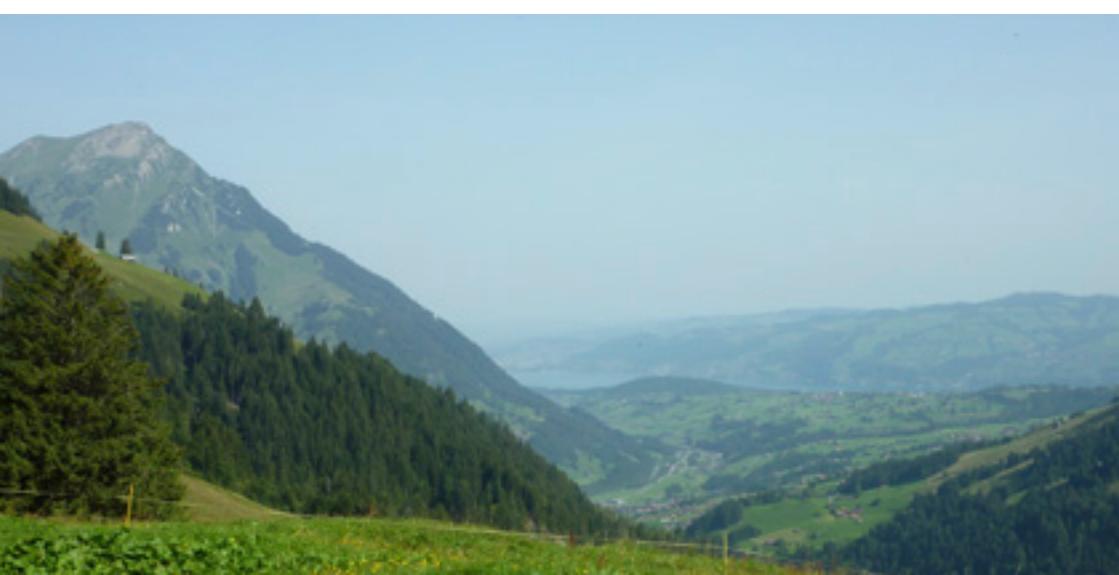
Daniel Balmer Tel. 031 313 24 30
daniel.balmer@bernischekrebsliga.ch





bernische krebsliga
ligue bernoise contre le cancer

Rapport annuel 2014



Nos services de conseil sont gratuits:

Du lundi au vendredi, de 9h00 à 12h00 et de 13h30 à 16h30

Bibliothèque:

Du lundi au vendredi, de 9h00 à 12h00 et de 13h30 à 16h30

Dépistage du cancer du sein dans le canton de Berne

Marktgasse 55 Tél. 0800 13 24 24

Case postale 184 Fax 031 313 24 20

3000 Berne 7

info@brustscreening-bern.ch

La Ligue bernoise contre le cancer s'engage en faveur des personnes atteintes d'un cancer et de leurs proches. Elle encourage la prévention et la lutte contre le cancer. Elle est neutre sur les plans politiques et confessionnels. En tant qu'association d'utilité publique sans but lucratif, la Ligue bernoise contre le cancer dépend des dons.

Compte postal 30-22695-4
IBAN CH23 0900 0000 3002 2695 4

Soutenez l'action de la Ligue bernoise contre le cancer – devenez membre.

La cotisation annuelle est fixée à CHF 30.–.

La cotisation unique pour les membres à vie est de CHF 300.–.

Nous sommes à votre disposition pour des informations détaillées sur l'ensemble des prestations de notre ligue. Les services de conseil gratuits dans le canton de Berne sont ouverts à toutes les personnes atteintes d'un cancer ainsi qu'à leurs proches et leurs personnes de confiance.



La Ligue bernoise contre le cancer bénéficie du label de qualité ZEWO qui atteste d'un usage conforme au but, économique et efficace des dons.

Table des matières

1. Le message du président	4
2. Bases	6
3. Rapport d'activités	7
4. Organes et groupes de travail	12
5. Finances	14
6. Membres	18
7. Perspectives	18

1. Le message du président

La Ligue bernoise contre le cancer a connu une année riche en changements et en défis. Un nombre toujours croissant de personnes atteintes d'un cancer et/ou leurs proches s'adressent à notre secrétariat à Berne ou nos points de contact à Bienne, St-Imier, Langenthal, Berthoud et Thoune. Chaque jour, nos collaborateurs et collaboratrices sont là pour les personnes touchées et leurs proches. Ils offrent conseils et soutien dans tous les stades de la maladie. Il s'agit d'une tâche exigeante que notre équipe accomplit avec beaucoup d'engagement, de sensibilité, de motivation et de professionnalisme. Outre nos missions principales que sont le conseil et le soutien, nous nous employons également à encourager l'entraide, améliorer l'information et promouvoir le dépistage et la recherche sur le cancer.

Tous les collaborateurs et toutes les collaboratrices s'engagent pour une cause commune: unis contre le cancer. Notre objectif est de contribuer à réduire le risque de cancer, atténuer la souffrance et améliorer la qualité de vie. Je saisiss l'occasion pour remercier toute l'équipe de la Ligue bernoise contre le cancer pour les efforts qu'elle a fournis au cours de l'année écoulée.

Tout ce travail n'est possible que grâce au soutien financier accordé par nos membres, donateurs et amis. Un grand moment de l'année passée était la soirée de bienfaisance « Humour malgré le cancer ». Dans un show aussi amusant que touchant le comédien bernois Thomas Leuenberger, lui-même atteint d'un cancer, a montré comment lui, ses proches et le personnel de l'hôpital ont profité de l'humour pour faire face à la maladie. L'artiste et ses amis musiciens ont donné ce spectacle en faveur de la Ligue bernoise contre le cancer sans toucher de cachet. Un grand merci est également dû à Ana Aeschbacher dont le grand « Zumbathon » a permis de récolter près de 10000 francs, ainsi qu'à Roger Rubi, organisateur de « fight4glory », une manifestation de sports de combat à Bienne qui a rapporté un montant considérable pour la lutte contre le cancer et le soutien aux personnes touchées par cette maladie.

Après neuf ans à la tête de la Ligue bernoise contre le cancer, je vais remettre mon poste à cause de la limitation de la durée de fonction. Cet engagement a toujours été une source de joie et de satisfaction pour moi. Je tiens particulièrement à remercier mes collègues du comité et vous, chers membres, pour le soutien et la confiance que vous m'avez accordés.

Pour l'avenir, je souhaite à la Ligue bernoise contre le cancer beaucoup de succès dans sa mission en faveur des personnes atteintes d'un cancer et de leurs proches.

Dr med. Stefan M. Birrer

Président



2. Bases

2.1 Buts et tâches de la Ligue bernoise contre le cancer

Le cancer est un défi. La Ligue bernoise contre le cancer s'engage pour que

- les personnes atteintes d'un cancer ainsi que leurs proches et autres personnes de confiance soient en mesure de faire face à la maladie et ses conséquences en sérénité et sans crainte;
- la qualité de vie des personnes concernées soit maintenue ou que les répercussions de la maladie sur le quotidien soient au moins atténuées;
- les personnes atteintes d'un cancer puissent participer à la vie sociale aussi librement que possible;
- le savoir et l'échange d'expériences dans le domaine du cancer augmentent;
- les connaissances sur la prévention et le dépistage du cancer soient répandues parmi la population du canton de Berne;
- la recherche sur le cancer soit activement encouragée par les hautes écoles bernoises.

La Ligue bernoise contre le cancer agit dans un environnement où une intense collaboration interdisciplinaire et interinstitutionnelle est de mise. Par conséquent, elle entretient de bonnes relations avec les hôpitaux, mais également avec de nombreux oncologues, psycho-oncologues, autres médecins spécialisés et médecins de famille dans le canton de Berne. Elle attache une importance particulière à la coopération étroite avec les services sociaux des communes et des hôpitaux ainsi qu'avec des organisations non gouvernementales qui s'occupent des besoins sociaux, médicaux et psychiques des personnes atteintes d'un cancer.

Pour financer ses activités, la Ligue bernoise contre le cancer peut compter sur une contribution des pouvoirs publics, sur les cotisations des membres, des dons et legs ainsi qu'une part des revenus générés par les appels aux dons de la Ligue suisse contre le cancer.

2.2 Stratégie nationale contre le cancer

En 2013, la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé et le Conseil fédéral ont adopté la première stratégie nationale

contre le cancer¹. Cette stratégie pour les années 2014 à 2017 sert de base commune à la lutte contre le cancer en Suisse et a notamment pour objectif d'améliorer la prise en charge intégrée et le dépistage. Depuis fin août 2013, la Ligue suisse contre le cancer est responsable de la direction du projet global. La Ligue bernoise a soutenu cette démarche. Elle essaie désormais de contribuer, dans la mesure de ses possibilités, à la mise en pratique de la stratégie dans le canton de Berne, et ce notamment dans les domaines du dépistage du cancer du sein et des soins palliatifs.

2.3 Le cancer dans le canton de Berne

En se basant sur une extrapolation des données recueillies en d'autres cantons, on estime à plus de 4600 les nouveaux cas de cancer par an, à 2000 environ les décès dus au cancer par an et à 13 500 environ le nombre de personnes touchées par cette maladie dans notre canton. Des données plus exactes seront bientôt disponibles grâce au registre des tumeurs du canton de Berne qui a entamé ses activités au milieu de l'année 2013. La Ligue bernoise contre le cancer s'est employée en faveur de la création de ce registre qui, d'une part, joue un rôle important dans la prévention, le dépistage et le traitement du cancer et, d'autre part, constitue un instrument d'évaluation pour le programme de dépistage du cancer du sein (voir chapitre 3.5).

3. Rapport d'activités

3.1 Conseils et soutien

Le conseil et le soutien sont les missions prioritaires de notre ligue. Nous offrons un soutien gratuit aux personnes touchées par le cancer et leurs proches. Nous évoquons avec eux les multiples défis que cette maladie peut présenter à part des aspects médicaux. Ces questions les plus diverses peuvent être regroupées en trois domaines:

- **Aspects sociaux et financiers:** famille, environnement social, travail rémunéré, questions liées aux assurances, au droit et aux finances

¹ http://www.nationalegesundheit.ch/fileadmin/dateien/themen/Strategie_nationale_contre_le_cancer_2014_-_2017.pdf

- **Aspects psychiques:** relations, modification de l'apparence corporelle, dépendances, sexualité, gestion des nouvelles situations de vie
- **Existence:** le sens de la vie, questions de foi, adieux, décès

Dans toutes nos activités, l'être humain est au centre. Nous adoptons la position que chaque homme et chaque femme est l'expert pour les questions touchant à sa propre vie et que notre tâche consiste à l'aider à trouver son chemin. Nous offrons des services à bas seuil, en règle générale gratuits, mais de haute qualité. Il va de soi que nous recherchons la coopération avec des spécialistes et avec d'autres institutions.

Nos services de conseil ont encore une fois connu une forte demande au cours de l'année sous revue. Les membres de l'équipe ont consacré 466 heures de travail aux consultations de courte durée, souvent effectuées par téléphone. À Berne, Berthoud, Biel, Langenthal, Moutier, St-Imier et Thoune, 522 clients et clientes ont profité des entretiens de conseil individuels, avec en moyenne cinq contacts par personne.

Dans le cadre de l'offre de conseils à domicile, mise sur pied par Martin Nobs, cinq familles ont pu être accompagnées.

Au cours de l'année 2014, notre ligue a dépensé plus de 460 000 francs pour apporter un soutien financier à 205 clientes et clients. Ces fonds ont servi à couvrir des coûts liés à la maladie ou aux thérapies qui ne sont pris en charge par aucune autre institution, ainsi que pour des aides financières temporaires.

3.2 Promotion de l'entraide

Nous attachons une grande importance à l'encouragement de l'entraide. Dans le canton de Berne, douze groupes d'entraide traitent des questions concernant le cancer. Six d'entre eux se rencontrent régulièrement dans les locaux de la ligue. De plus, il existe trois groupes de discussion consacrés aux thèmes « Cancer du sein », « Stomie » et « Proches » qui sont animés par des membres de notre équipe.

Les groupes d'entraide s'organisent eux-mêmes mais peuvent recourir au soutien spécialisé de nos collaborateurs et collaboratrices si besoin est. La coopération est fructueuse et réjouissante. Des informations supplémentaires sur les différents groupes sont disponibles sur notre site Internet.

La promotion de l'entraide et des compétences en matière de santé est également un thème prioritaire de la stratégie nationale contre le cancer. Dans ce contexte, nous soutenons un projet de la cinéaste bernoise Gabriele Schärer qui vise à former les spécialistes dans l'encouragement à l'autogestion des patients et patientes. En collaboration avec la Ligue suisse et la Ligue genevoise contre le cancer, nous avons accordé une subvention de 15 000 francs à ce projet national.

3.3 Information et prévention

Les informations relatives au cancer sont toujours très demandées. Encore une fois, nous avons su mettre sur place un programme annuel varié, comprenant des conférences, des ateliers et des cours. Près de mille personnes ont profité de ces offres.

Notre bibliothèque bien fournie ainsi que notre site Internet sont largement utilisés par les personnes souffrant d'un cancer et leurs proches, mais aussi par d'autres intéressés.

Les brochures qui informent sur tous les thèmes liés au cancer sont d'une grande importance. En 2014, notre ligue a distribué gratuitement des opuscules d'une valeur totale de 70 000 francs aux personnes concernées et leurs proches, aux spécialistes et autres intéressés.

La campagne nationale de solidarité et de prévention « Affichez la couleur – la Suisse voit rose » du 23 octobre 2014 a été organisée par notre équipe du programme de dépistage du cancer du sein. De nombreuses personnes ont visité notre stand à la gare de Berne, ont admiré la mer de lumières à la Waisenhausplatz et ont apporté leur soutien idéal ou financier à cette action. Nous remercions chaleureusement la Ligue suisse contre le cancer pour son soutien.

3.4 Recherche, promotion de la relève et de l'innovation

Le soutien aux projets régionaux de recherche, la promotion de la relève et l'encouragement de l'innovation comptent parmi les objectifs majeurs de notre ligue. Nous avons versé un montant total de 287 000 francs à divers projets de recherche ancrés dans la région de Berne. À citer particulièrement le programme informatique BraTumIA pour le dépistage de tumeurs cérébrales malignes, soutenu entre autres par la Ligue bernoise et qui a suscité un intérêt considérable au niveau international.

En collaboration avec le club nautique du Wohlensee, nous avons lancé une nouvelle offre en 2014. L'objectif est de permettre aux personnes atteintes d'un cancer un accès facile à la pratique de l'aviron sur ce lac situé près de Berne. L'aviron est une activité physique modérée qui présente peu de risques de blessures et qui permet de vivre des expériences en groupe dans la nature. Nous remercions sincèrement la Ligue suisse contre le cancer pour le soutien financier qu'elle accorde à ce projet.

La Ligue bernoise contre le cancer met un accent particulier sur la promotion des offres en soins palliatifs dans le canton de Berne. En janvier 2014, la Direction de la santé publique et de la prévoyance sociale a présenté un nouveau concept pour les soins palliatifs mais malheureusement, le canton manque de moyens financiers pour donner une véritable impulsion à ce sujet. Nous estimons qu'il est primordial d'initier un changement de culture au sein des structures de soins existantes et qu'il faut encourager la mise en réseau et la prise en charge intégrée. Compte tenu du fait que ces actions relèvent de la responsabilité des sections cantonales de palliativ.ch, nous avons décidé de renforcer notre soutien à palliative bern. Nous sommes très heureux de pouvoir accueillir le secrétariat de cette organisation sous notre toit et nous sommes convaincus d'apporter ainsi une contribution notable à la promotion des soins palliatifs.

3.5 Dépistage du cancer du sein dans le canton de Berne

Fin 2014, les responsables du programme bernois de dépistage du cancer du sein ont pu tirer un bilan après un an et demi de fonctionnement. Les expériences faites au cours de cette période ont débouché sur de nombreuses mesures d'optimisation qui ont permis de rendre plus efficaces et plus sûrs les processus de ce programme, soumis d'ailleurs

à un contrôle de qualité strict. En septembre 2014, Dr med. Klaus Peter Riester, médecin spécialiste en radiologie, a rejoint l'équipe en tant que directeur médical. Ayant acquis une grande expérience au cours de nombreuses années dans le programme allemand de mammographie, il met désormais ses compétences au service de notre organisation.

Une première évaluation a été réalisée couvrant la période de septembre 2013 (lancement officiel après la phase pilote) à septembre 2014. Durant ces douze mois, 85 000 femmes de tout le canton ont reçu des informations par écrit concernant le programme de dépistage. Près de 15 550 mammographies ont par la suite été effectuées par les différents instituts partenaires. Le résultat de l'examen a été communiqué à la participante ainsi qu'à son gynécologue ou son médecin de famille, et ce après un délai d'attente de seulement trois jours et demi en moyenne. Chaque radiographie a été examinée par deux radiologues indépendants; en cas d'anomalies du tissu mammaire, le groupe d'experts a été consulté. Des investigations complémentaires se sont avérées nécessaires dans 775 cas (près de 5%). Ce nombre correspond aux prescriptions des «Normes de qualité pour le dépistage organisé du cancer du sein en Suisse» (voir ci-dessous).

L'utilité et la qualité des programmes de dépistage du cancer du sein font régulièrement l'objet de débats. Les normes de qualité élaborées par un groupe de travail interdisciplinaire sous la direction de la Ligue suisse contre le cancer sont examinées par l'Office fédéral de la santé publique depuis le mois de novembre 2014. Le programme bernois satisfait aujourd'hui déjà à la plupart des critères. La Ligue bernoise contre le cancer se prononce en faveur d'un système d'assurance qualité homogène pour les programmes de dépistage en Suisse. Une telle base est nécessaire pour permettre d'évaluer, à l'avenir, les programmes de dépistage du cancer du sein de manière pertinente.

4. Organes et groupes de travail

4.1 Comité

Nom	Fonction/ressort	Années de fonction
Dr med. Stefan Birrer	Président, responsable du programme de dépistage du cancer du sein	9
Barbara Hürlimann, experte en soins (jusqu'au 5. 6. 2014)	Vice-présidente, contact avec la Ligue suisse contre le cancer	5
Christoph Wytttenbach, notaire	Trésorier	12
Prof. Dr med. Markus Borner	Encouragement de l'innovation	8
Markus Hächler, lic. phil. hist.	Communication, récolte de fonds, marketing	7
Prof. Dr med. Thomas Krause	Communication, récolte de fonds, marketing	9
Prof. Dr med. George Thalmann	Recherche	9
Ursula Theiler, lic. iur., avocate	Questions juridiques et personnel	5
Dr med. Armin Thöni (jusqu'au 5. 6. 2014)	Dépistage du cancer du sein	<1

4.2 Direction administrative et secrétariat

Nom	Fonction/ressort	Années de fonction
Dr. pharm. Christine Aeschlimann Guggisberg, EMBA, 90 %	Directrice administrative	1
Janine Mettauer, 70 %	Accueil, dons, membres, support IT, site Internet, Newsletter	7

Jacqueline Fischer Pulver, 70 % (jusqu'au 30. 6. 2014)	Accueil, projets de recherche, manifestations, déléguée à la prévention, soutien au comité	12
Julia Brandenberger, 80 % (depuis le 1. 3. 2014)	Accueil, finances, débiteurs et créanciers dépistage du cancer du sein	<1
Sabine Trachsel, 40 % (depuis le 1. 9. 2014)	Projets de recherche, soutien au comité	<1

4.3 Conseils et soutien

Nom	Fonction/ressort	Années de fonction
Regula Gautschi, infirmière diplômée SIG, 90 %	Responsable conseils et soutien, conseillère région Bienne, Seeland, Jura bernois	9
Daniel Balmer, assistant social HES, 80 %	Conseiller région Oberland bernois	2
Simone Buchmüller, assistante sociale BSc HES, 80 %	Conseillère région Emmental-Haute-Argovie	4
Pascal Lüchinger, assistant social BSc HES, 80 %	Conseiller région Bienne, Seeland, Jura bernois	1
Kathrin Sommer, infirmière diplômée ES, 80 %	Conseillère région Berne	15

4.4 Dépistage du cancer du sein

Nom	Fonction/ressort	Années de fonction
Dr med. Chris De Wolf, FMH Prévention et santé publique (jusqu'au 30. 6. 2014)	Co-directeur médical sur base d'un mandat	externe

Dr med. Peter Cerny, FMH Radiologie (jusqu'au 31.8.2014)	Co-directeur médical sur base d'un mandat	externe
Dr med. Klaus-Peter Riester (depuis le 1.9.2014)	Directeur médical	<1
Christine Kipfer, 80 % (depuis le 15.2.2014)	Directrice administrative du programme	<1
Jelena Sollberger, 80 %	Cheffe de groupe	1
Deniz Kartal, 100 % (depuis le 1.4.2014)	Adjointe administrative	<1
Fabienne Joliat, 80 % (depuis le 1.2.2014)	Adjointe administrative	<1
Esther Siegenthaler, 60 %	Adjointe administrative	1

5. Finances

Le compte d'exploitation 2014 de la Ligue bernoise contre le cancer se solde par un bénéfice d'environ 230000 francs, dû en grande partie à une perception subséquente auprès du canton de Berne concernant le dépistage du cancer du sein.

COMPTE D'EXPLOITATION (en CHF)	2014	2013
PRODUITS		
Dons, legs, successions et cotisations	751'967.17	884'771.12
Part des dons récoltés par la LSC	1'241'328.54	1'072'455.60
Part des dons d'autres LC	22'400.00	0.00
Subventions des cantons (SAP: dépistage du cancer du sein)	953'236.75	750'000.02
Subventions contrat de prestations OFAS	190'191.20	236'197.90
Subventions entreprises du secteur privé	127'793.55	132'274.00

Produit de prestations	3'060'746.70	848'754.25
Produit de marchandises	57.50	0.00
Pertes sur créances	4'800.00	-20'000.00
Réductions sur vente (TVA)	-58'347.45	-42'659.60
TOTAL PRODUITS	6'294'173.96	3'861'793.29

CHARGES DE PROJETS		
Charges d'exploitation		
Contributions aux projets de LC	-3'203.90	-3'834.60
Contributions à des tiers	-3'268'909.35	-1'775'016.95
Charges de prestations	-311'517.09	-410'099.90
Charges de marchandises	-71'534.50	-73'545.30
Charges de locaux	-113'924.85	-107'027.10
Charges de mobilier	-21'425.40	-1'948.70
Charges d'informatique	-42'826.60	-31'464.70
Frais de transport	-1'525.44	-4'693.90
Frais pour trafic de paiements, envois	-128'861.55	-32'800.80
Charges administratives, littérature, taxes	-172'113.89	-129'342.09
Amortissements	-22'709.30	-24'127.80
Réduction des charges à ch. de tiers (coûts d'investissement dépistage du cancer du sein)	-20'400.00	-20'684.60
Charges de personnel		
Salaires	-861'166.90	-668'369.45
Assurances sociales	-173'122.15	-142'125.47
Autres charges de personnel	-42'861.65	-15'707.00
CHARGES DIRECTES DE PROJETS	-5'256'102.57	-3'440'788.36

CHARGES ADMINISTRATIVES		
Charges d'exploitation		
Contributions aux projets de LC	-5'650.00	-5'649.00
Contributions à des tiers	-1'500.00	-2'030.00

Charges de récolte de fonds de LCS	-181'379.51	-158'006.58
Charges de prévention de LCS	-194'381.37	-161'685.30
Charges de prestations	-81'242.80	-55'232.30
Charges de locaux	-12'904.30	-12'877.25
Charges de mobilier	-2'427.90	0.00
Charges d'informatique	-15'122.45	-8'043.16
Frais de transport	-808.00	-1'020.70
Assurances de choses	-3'552.70	-2'380.60
Frais pour trafic de paiements, envois	-11'690.32	-34'330.22
Charges administratives, littérature, taxes	-23'000.50	-33'942.00
Amortissements	-1'571.80	-1'822.10
Charges de personnel		
Salaires	-269'500.70	-262'871.10
Assurances sociales	-52'130.20	-50'051.22
Autres charges de personnel	-38'555.96	-66'747.69
CHARGES ADMINISTRATIVES	-895'418.51	-856'689.22
RÉSULTAT INTERMÉDIAIRE 1	142'652.88	-435'684.29
Gains sur les cours des immobilisations financières	128'330.24	153'297.43
Intérêts, dividendes sur immobilisations financières	72'096.69	56'347.22
Intérêts sur liquidités et prêts	894.01	1'179.80
Charges administratives pour immobilisations financières	-21'373.22	-23'285.62
RÉSULTAT FINANCIER	179'947.72	187'538.83
RÉSULTAT INTERMÉDIAIRE 2	322'600.60	-248'145.46
Prélèvements sur le capital des fonds	37'773.67	57'117.77
Attributions au capital des fonds	-127'148.05	-308'525.85
RÉSULTAT DU FONDS DE PRODUITS	-89'374.38	-251'408.08
RÉSULTAT DE L'EXERCICE 1	233'226.22	-499'553.54

Produit extraordinaire	375.70	0.00
RÉSULTAT EXTRAORDINAIRE	375.70	0.00
Attribution au capital de l'organisation (constitution d'une réserve de fluctuation)	-600.00	-57'000.00
Attribution au fonds Familles	0.00	0.00
Attribution au capital de l'organisation	-233'001.92	0.00
Prélèvement du capital de l'organisation	0.00	556'553.54
VARIATION DU CAPITAL DE L'ORGANISATION	-233'601.92	499'553.54
RÉSULTAT DE L'EXERCICE 2	0.00	0.00

Pour le rapport des vérificateurs des comptes, voir la page 17 de la version allemande.

BILAN (en CHF)	31/12/14	31/12/13
ACTIFS		
Liquidités	934'611.24	515'425.47
Créances	335'604.28	438'319.93
Actifs transitoires	661'054.49	884'918.68
TOTAL ACTIF CIRCULANT	1'931'270.01	1'838'664.08
Immobilisations financières	2'948'146.00	2'900'020.32
Créances à long terme (coûts d'investissement dépistage du cancer du sein)	122'400.00	142'800.00
Immobilisations corporelles	13'804.40	38'085.50
TOTAL ACTIF IMMOBILISÉ	3'084'350.40	3'080'905.82
TOTAL ACTIFS	5'015'620.41	4'919'569.90
PASSIFS		
Engagements	218'787.05	76'861.09
Demandes de recherche	249'000.00	313'000.00
Passifs transitoires	75'430.05	380'281.80
CAPITAL ÉTRANGER À COURT TERME	543'217.10	770'142.89
TOTAL CAPITAL ÉTRANGER	543'217.10	770'142.89
Fonds Familles	145'982.46	61'408.08
Fonds Conseil (aide directe)	93'800.00	90'000.00
Fonds Recherche	101'000.00	100'000.00
TOTAL CAPITAL DES FONDS	340'782.46	251'408.08
Capital libre accumulé	3'723'020.85	3'490'018.93
Réserve de fluctuation	408'600.00	408'000.00
TOTAL CAPITAL DE L'ORGANISATION	4'131'620.85	3'898'018.93
TOTAL PASSIFS	5'015'620.41	4'919'569.90

6. Membres

Fin 2014, la Ligue bernoise contre le cancer comptait 3880 membres (dont 1752 membres à vie).

7. Perspectives

Au cours des années à venir, la Ligue bernoise contre le cancer devra faire face à un nombre de consultations toujours en augmentation. Nous ferons de notre mieux pour développer continuellement notre secrétariat à Berne ainsi que les points de contact externes à St-Imier, Bienne, Thoune, Berthoud et Langenthal et de faciliter l'accès pour les personnes touchées par le cancer et leurs proches.

Nous encouragerons la constitution de nouveaux groupes d'entraide et nous les accompagnerons et soutiendrons, tout comme les offres existantes, dans les limites du possible.

L'offre de conseils à domicile pour familles sera maintenue et, dans les limites de nos possibilités financières, étendue.

En ce qui concerne les soins palliatifs, nous contribuerons à renforcer la mise en réseau des offres existantes.

Le programme de dépistage du cancer du sein doit être continuellement amélioré et adapté aux nouvelles normes de qualité qui, espérons-le, entreront bientôt en vigueur. La possibilité d'intégrer les investigations complémentaires dans le programme existant ou du moins une meilleure mise en réseau avec les institutions qui procèdent à de telles investigations sera examinée.

En collaboration avec les hautes écoles bernoises, nous continuerons à encourager la recherche et promouvoir la relève dans le domaine du cancer.

Direction administrative

Marktgasse 55 Tél. 031 313 24 25
Case postale 184 Fax 031 313 24 20
3000 Berne 7
info@bernischekrebsliga.ch

Compte de dons: Postfinance 30-22695-4

Directrice administrative

Christine Aeschlimann Guggisberg,
Dr pharm., EMBA Tél. 031 313 24 23
christine.aeschlimann@bernischekrebsliga.ch

Conseils et soutien

Directrice du service de conseils psychosociaux

Regula Gautschi Tél. 031 313 24 21
regula.gautschi@bernischekrebsliga.ch

Service de conseil Berne et environs

Kathrin Sommer Tél. 031 313 24 22
kathrin.sommer@bernischekrebsliga.ch

Service de conseil Bienne, Seeland, Jura bernois

Regula Gautschi Tél. 031 313 24 21
regula.gautschi@bernischekrebsliga.ch
Pascal Lüchinger Tél. 031 313 24 27
pascal.luechinger@bernischekrebsliga.ch

Service de conseil Emmental-Haute-Arovie

Simone Buchmüller Tél. 031 313 24 28
simone.buchmueller@bernischekrebsliga.ch

Service de conseil Oberland bernois

Daniel Balmer Tél. 031 313 24 30
daniel.balmer@bernischekrebsliga.ch